LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
16. Wahlperiode

Drucksache **16/13628**

30.11.2016

Kleine Anfrage 5396

der Abgeordneten Serap Güler CDU

Sponsoren-Gespräche der SPD – Fördern die Minister Duin und Groschek die Politikverdrossenheit oder: wie viel kostet ein Essen mit einem NRW-Minister?

Das ZDF-Magazin „Frontal 21“ hat am 22. November 2016 über die Vermarktung von sozialdemokratischen Spitzenpolitikern durch die SPD-Tochterfirma NWMD berichtet, sogenannte „Vorwärts-Gespräche“. Der Vorwurf: Lobbyisten können sich Gespräche mit SPD-Spitzenpolitikern für 3.000 bis 7.000 Euro kaufen. Diese Summen sollten, so die o. g. Tochterfirma, dazu dienen „Partner zu finden, die jene Kosten tragen, die mit einer solchen Veranstaltung verbunden sind“. Gewinne habe man mit den Gesprächen nicht erzielt. Dem Bericht war ferner zu entnehmen, dass solche Veranstaltungen in einem äußerst exklusiven Kreis mit ca. 20 Personen stattgefunden haben. Bei einer Summe von 7.000 Euro würden hier Kosten von 350 Euro pro Person für ein Essen z.B. in einem Restaurant anfallen. Ab Sendeminute 20:30 erklärt ein Mittler der „Vorwärts-Gespräche“, dass diese früher „Kamingespräche" hießen, aber „nach der Affäre 'Rent-a-Rüttgers' alles ein wenig offizieller klingen“ müsse.

Am 23. November 2016, einen Tag nach der Ausstrahlung des Frontal 21-Berichts, erklärten die Minister Garrelt Duin und Michael Groschek auf Anfrage des WDR, ebenfalls an solchen Gesprächen teilgenommen zu haben. Minister Duin erklärte gegenüber dem WDR, ihm sei klar gewesen, dass das Essen bei der Veranstaltung von jemandem bezahlt worden sei.

In einem Interview mit der Rheinischen Post vom 22. April 2010 erklärte Hannelore Kraft, damalige SPD-Landeschefin auf die Frage, was ihr schlimmstes Erlebnis im Wahlkampf war: „Das wird Sie wundern: Die 'Rent a Rüttgers'-Affäre. Solche Affären sorgen für Politikverdrossenheit und erhöhen die Zahl der Nichtwähler.“ (http://m.rp-online.de/nrw/landespolitik/es-gibt-eine-wechselstimmung-aid-1.1142419)

In einem Bericht der Berliner Morgenpost vom 24. Februar 2010 (http://m.morgenpost.de/printarchiv/politik/article103994094/Ruettgers-schlaegt-zurueck.html) heißt es mit Verweis auf einen Bericht auf Spiegel Online, dass schon damals „mit Inseraten im SPD-Par-

Datum des Originals: 29.11.2016/Ausgegeben: 30.11.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

teiorgan 'Vorwärts' Kamin-Abende mit Spitzenpolitikern möglich“ waren. Der damalige SPD-NRW-Generalsekretär Michael Groschek, der als Minister Groschek an einem Sponsoren-Gespräch teilgenommen hat, hatte hingegen erklärt, „Einzelgespräche“ seien keine Praxis der SPD. Minister Groschek legte als Generalsekretär deshalb dem damaligen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers den Rücktritt nahe.

Weiter heißt es in demselben o.g. Bericht: „In einem der Berliner Morgenpost vorliegenden Schreiben lockte eine Agentur im Vorfeld des (SPD) Landesparteitages in der Stadt Halle am 25. April 2009 mit attraktiven Politikernamen: 'Es ist 99-prozentig sicher, dass Franz Müntefering und Frank-Walter Steinmeier in Halle teilnehmen werden, und wir gehen davon aus, dass wir mit beiden und natürlich auch mit Hannelore Kraft (damalige SPD-Landeschefin) und weiteren Vertretern des Landesvorstandes den Stand besuchen werden.' Freilich betonte SPD-Generalsekretär Groschek, man werbe grundsätzlich mit keinen Amtsfunktionen, und es würden keine Politiker-Gespräche zum Kauf angeboten. Ein Rundgang mit dem Parteivorsitzenden und dem Generalsekretär bei den Ausstellern sei allgemein üblich. Es gehe dabei nicht über einen 'Begrüßungsplausch' hinaus, sagte Groschek.“

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Ministerpräsidentin Kraft, so teilte die Staatskanzlei mit, habe an keinem Vorwärts-Gespräch teilgenommen. Hat die Ministerpräsidentin an dem „Vorgängermodell“ dieser Gesprächsreihe, den „Kamingesprächen“, jemals teilgenommen (ggf. bevor sie Ministerpräsidentin wurde)?

2. Wenn die Ministerpräsidentin auch heute noch zu ihrer Antwort an die Rheinische Post vom April 2010 steht: Welche Konsequenzen hat das für die beiden Minister Duin und Groschek?

3. In welchem Rahmen haben die Gespräche mit Minister Duin und Minister Groschek stattgefunden (bitte jeweils auflisten: welcher Ort, welches Restaurants/Lokalität und welche Teilnehmer)?

4. Wenn Minister Duin im Vorfeld der Gespräche klar gewesen ist, dass das Essen von jemandem bezahlt wurde: Hat sich der Minister aus Compliance-Gründen erkundigt, wie hoch die Kosten des Essens sind und wer diese übernimmt?

5. Minister Groschek hat in seiner Funktion als Generalsekretär der SPD den Landesparteitag in Halle maßgeblich organisiert. Um welche Agentur handelt es sich in dem o.g. Artikel der Berliner Morgenpost?

Serap Güler